

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 51. Sonntag, den 2. Mai **1852.**

☞ Wegen des auf nächste Mittwoch, den 5. d. M., fallenden Buß- und Bettages erbitten wir die für die nächste Donnerstags-Nummer des Görlitzer Anzeigers bestimmten Annoncen schon Dinstag, den 4. d. M., bis spätestens Abends 7 Uhr.

Görlitz, den 2. Mai 1852.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Nachdem am 27. die 2. Kammer den Vorschlag der ersten wegen Bildung der Pairskammer verworfen hatte, ist nachstehender Gesetzentwurf von der Regierung eingegangen und beiden Kammern zur alsbaldigen Prüfung übergeben worden. „Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König v. Preußen 2c. 2c., verordnen mit Zustimmung der Kammern was folgt: Art. 1. Die Artikel 65—68. der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 treten mit dem 7. August 1852 außer Wirksamkeit. Art. 2. Von diesem Zeitpunkt an erfolgt die Bildung der Kammer auf Grund Königlicher Anordnungen". — Die 1. Kammer berieth am 28. April den Kreisordnungs-Entwurf, die zweite den ihr von der 1. Kammer zugesendeten Abänderungsentwurf über Art. 62. und 99. der Verfassung, die Feststellung des Staatshaushalts betreffend. Die Kammer verwarf beide Paragraphen in der Fassung der 1. Kammer. Zum Schlusse berieth man eine Petition, betreffend die vorläufige Straffestsetzung bei Vergehen.

Koblenz. Der elektrische Telegraph soll von Berlin nach Deutz auf dem rechten Rheinufer bis Ehrenbreitstein verlängert und durch den Rhein bis zum Koblenzer Residenzschlosse geführt werden.

Sachsen. Der Schluß des dasigen Landtages ist auf den 13. Mai festgesetzt worden.

Baden. Die halben und die Viertels-Kronthaler werden in Baden vom 15. Mai d. J. an außer Cours gesetzt, und vom 15. Mai bis Ende Juli d. J., wenn sie in Mengen von mindestens 8 Loth eingebracht werden, zum Preise von 1 Gulden 25 Kreuzern für das badische Loth eingelöst.

Frankfurt a. M. Die Main-Weser-Eisenbahn ist jetzt völlig vollendet. Am 25. April ist die Probefahrt vorgenommen worden.

Oesterreich.

Die kaiserliche Regierung beobachtet fortwährend scharf die türkisch-ägyptische Verwickelung und soll dem Sultan von Schritten, welche einen Krieg mit dem Vicekönige herbeiführen könnten, abgerathen haben. — Der Betrieb auf der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn ist so gewachsen, daß allein 26 Lokomotiven und 750 Güterwagen bis zum 1. Juli c. bestellt sind. — Zu Staatseisenbahnbauten sind für das Jahr 1852 14 Millionen Gulden bestimmt. — Die Grundentlastung in Mähren findet mit großer Schnelligkeit statt und dürfte bald vollendet sein.

Schweiz.

Die berner Regierung hat durch eine Proklamation das berner Volk von ihrer Wiederwahl benachrichtigt. Es hatten 38,442 Staatsbürger die Frage, ob der große Rath außerordentlicher Weise erneuert werden sollte, bejaht, dagegen 45,131 mit Nein! geantwortet.

Franz. Republik.

Nächstens wird eine allgemeine Umschwörung des Offizierkorps stattfinden. — Den Soldaten, welche 1841 im December sich in Departements befanden, über welche Belagerungszustand verhängt war, wird dies als Kriegsjahr gerechnet. — Man spricht von einer Reise Louis Napoleons nach Algerien.

Lausitzisches.

Görlitz, 30. April. (Personalnachrichten). Der Bürgermeister Rehme in Finsterwalde ist als solcher auf fernere 12 Jahre, der Kaufmann und Fabrikbesitzer F. A. Berth zu Luckau als Beigeordneter daselbst bestätigt worden. — Oberpfarrer Goltz zu Fürstenwalde ist gestorben. — Der Dr. med. Richter hat sich von Neusalza aus in Löbau niedergelassen.

---

§ Hennersdorf, 29. April. Der 20. April war für Alt und Jung in unserer Gemeinde ein wahrer Freudentag, da dieselbe, welche fast 3/4 Jahr einen Seelsorger entbehrt hatte, an diesem Tage ihren geräumigen Pfarrhof durch denselben in Besitz genommen sah. Zum Empfange des neuen Geistlichen Herrn Pastor Diener, bisher in Kohlfurth amtirend, waren acht Reiter aus der Gemeinde dem Gefeierten bis in die Gegend von Langenau entgegengeritten. Als sich Herr Pastor Diener der Hennersdorfer Feldmark näherte, ward er überrascht durch einen Zug der Schulkinder, von denen die Knaben mit Fahnen und die Mädchen mit Kränzen geschmückt waren und welche, an der Spitze ein Musikchor, in Begleitung ihres Kantors sowie des Schul- und Gemeindevorstandes nebst zahlreichen anderen Schulgönnern, den ersten Gruß darbrachten. Als der Zug bei der ersten Ehrenpforte am Eingange des Dorfes angelangt war, sprach der Ortsvorstand biedere Worte des Empfanges, welche Herr Pastor Diener eben so herzlich erwiederte. Von dieser Ehrenpforte aus bewegte sich der Zug auf dem mit 40 Fahnen geschmückten Wege bis zur Pfarrwohnung, wo der neue Geistliche seinen Dank wiederholte. Der Ortsvorstand bereitete mit einem Geldgeschenke des neuen Herrn Pfarrers den Erwachsenen des Ortes einen heitern Abend und bewirthete Tags darauf die Schulkinder mit Semmel und Kaffee. Sonntag, den 25. d. M., fand in Gegenwart des vom Magistrate, als Patronatsherrschaft, bevollmächtigten Herrn Oberbürgermeister Jochmann durch den Königl. Superintendenten Herrn Pastor Primarius Bürger zu Görlitz die feierliche Installation des neuen Seelsorgers unter der zahlreichsten und innigsten Theilnahme der Gemeindeglieder statt.

---

† Kunnersdorf, 29. April. Am Sonntage Quasimodogeniti wurde zu Kunnersdorf die durch Bukkow fast von Grund aus neu erbaute Orgel eingeweiht. Bei der vorhergegangenen durch Herrn Organist Görmar vollzogenen Revision fanden sich keine Mängel und es verdient dieses Werk, daß seiner in diesen Blättern gedacht werde. Wir wollen den Gang der Einweihungsfeierlichkeit hier nicht beschreiben, da dergleichen Beschreibungen schon zum Oefteren dagewesen sind und wenig Abweichendes haben. Hervorzuheben wäre jedoch die gemüthvolle Weihrede des stellvertretenden Herrn Pastor Richter jun. aus Ebersbach, sowie die brav executirten Männergesänge und endlich die meisterhafte Behandlung des Werkes Seitens des Herrn Organist Görmar. Sämmtliche Zuhörer sind von der imposanten Wirkung dieses, 22 Stimmen zählenden, Orgelwerkes überrascht worden, um so mehr, als dem ganzen Gebäude nach zu urtheilen die dargelegte Wirkung nicht erwartet wird. Das alte Gehäuse ist stehen geblieben und dürfte kaum 12 Fuß Breite und 8 Fuß Tiefe messen. Dieser bescheidene Raum aber ist sorgfältig benutzt, so daß dem gesammten Pfeifenwerke aufs Bequemste beizukommen ist. Die Ausführung des Baues war deshalb besonders schwierig, weil es wegen Beibehaltung der alten Windladen und wegen Hinzufügung des gr. Cis in jeder Stimme, auch wegen der beizubehaltenden alten Stimmen, da ein großer Theil der Pfeifen, sogar auch die Röhrwerke nicht ausgenommen, vertragen werden mußte, sehr an Raum fehlte. Die Ansprache des sämmtlichen Pfeifenwerks ist prompt und kraftvoll und der Wind ausreichend, da 5 ansehnliche Bälge, welche dicht hinter der Orgel angebracht sind, dem Werke vollauf Leben spenden. Um die Denkkraft des Künstlers ganz unparteiisch zu bewundern, genügt es, den in Form eines Schiffes sich erhebenden Windkasten zu sehen. Die Spielart ist leicht, der Ton mannbar und ohne Rauhheit. Einzelne Stimmen, wie z. B. Trompete, Salcional ꝛc., lassen in ihrer beabsichtigten Lieblichkeit und Zartheit Nichts zu wünschen übrig. Das Pfeifenwerk, das überaus compacte Regierwerk, Manual- und Pedalkoppel, Jalousie-Schweller ꝛc., Alles ist schön und sauber gearbeitet. Sämmtliche Zinnpfeifen sind stark und die Intonation durchaus charakteristisch. Stände diese Orgel unter einem Gewölbe, wie z. B. das Bukkow'sche Werk in der Görlitzer Frauenkirche, so müßte ihre Wirkung eine wahrhaft großartige sein. Noch wird bemerkt, daß Herr Bukkow das große C des im Prospekt stehenden vortrefflich gelungenen 8 f. Principal — über den Kontrakt aus Zinn gefertigt hat. Der Kostenpreis dürfte in Allem zwischen 14—1500 Thlr. zu stehen kommen, welcher bei dem Umfange des Werkes und den erschwerten Umständen der Bauausführung zu der Behauptung berechtigt, daß die Gemeinde Kunnersdorf eine wohlfeile Orgel bekommen hat. Möge der Künstler, welcher die Gemeinde durchweg befriedigte, nun auch in pekuniärer Beziehung entsprechende Anerkennung finden! Möchte endlich der Herr Organist Görmar sich bewogen fühlen, sein Revisions-Protokoll zu veröffentlichen, damit dem Publikum die Leistungen eines unermüdlich strebsamen Künstlers im Einzelnen dargelegt und die vortreffliche Disposition des neuen Werkes ersichtlich werde! L.

** Rothenburg, 30. April. Bei den in Rothenburg stattgefundenen Gemeinderathswahlen sind zu Mitgliedern gewählt worden die Herren: Königl. Kreisphysikus Medizinalrath Dr. Sick, Gasthofsbesitzer und

Fleischermeister Rathmann Schulz, Kaufmann und Grundstücksbesitzer Kämmerer Henning, Königl. Kreis-Gerichtskontrolleur Schade, Kaufmann und Grundstücksbesitzer Witschel, Gerbermeister und Grundstücksbesitzer Futschne, Stadtverordnetenvorsteher und Grundstücksbesitzer Färbermeister Rüde, Königl. Kreisgerichtsaktuar Most und Grundstücksbesitzer und Apotheker Franz. — In Nieder-Seifersdorf hat sich unter Leitung des dortigen Ortsrichters Burkhardt ein Verein gebildet, um eine geregelte Unterstützung der Ortsarmen herbeizuführen und dem so überhand nehmenden Betteln nach Möglichkeit in den Weg zu treten. — Am 19. April erhenkte sich in Hammerstadt der Schuhmacherlehrling August Carlo; in Mulkwitz brachte sich der Jägerbursche Wohlleben in einem Anfall von Geistesabwesenheit eine Wunde in die Seite bei, die jedoch nicht tödtlich gewesen ist; ferner ertränkte sich zu Nieder-Spreehammer eine 67jährige Frauensperson im dortigen Mühlgraben. — Am 23. April wurden die Gehöfte des Gärtners Holschke und des Häuslers Jurk in See ein Raub der Flammen. Der der Brandstiftung höchst verdächtige Schneider Nitschke daselbst ist bereits verhaftet und die Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden.

Kamenz, 26. April. Heute Morgen nach 2 Uhr brannte in Schönbach (ungefähr $1\frac{1}{2}$ Stunde von hier) die Häuslernahrung des Nikolaus Schulze ab. Man vermuthet Brandstiftung. — In Kosel bei Königsbrück brannte am Abende des 25. April, nach 11 Uhr, die zu No 29 gehörige Scheune ab. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen. (C. W.)

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 30. April.

Abwesend die Herren: Bogner, Dobschall, Fischer, Geißler, Hänel, Himer, Knauth, Lüders, Prausnitz, Randig, Graf Reichenbach, v. Stephany, Uttech, Neumann.

Es ward beschlossen wie folgt: 1) Gegen die Aufnahme des Hauptmann Salzfaktor Koch, Schuhmacher Elsaßer, Lohnkutscher Suschke, Kleidermacher Rudolph, Gasthofspächter Bobbe, Tuchscheerergesell Radau, Partikulier Großmann, Mehlführer Himpel in den Gemeindeverband wird kein Bedenken erhoben. — 2) Dem Bürgerjubilar Fleischermeister Schumann ist nachträglich das übliche Ehrengeschenk von 10 Thlr. zu behändigen. — 3) In Berücksichtigung der von Herrn Lüders übernommenen Verpflichtungen wird auf das Vorkaufsrecht der von ihm erworbenen Parzelle der Neu-Teichwiese Verzicht geleistet. — 4) Zur Klageanstellung gegen den Schneidermeister Paul Hey wird die Genehmigung ertheilt. — 5) Dem Gesuch des Werkführer Conrad, durch Verpfändung seines Grundstücks die Kaution von 500 Thlr. zu leisten, kann entsprochen werden. — 6) Es findet gegen Verpachtung mehrerer auf Penziger und Penzighammer'scher Feldflur gelegenen Parzellen an die Meistbietenden keine Einwendung statt. — 7) Die bei der Hospitalkasse im Jahre 1851 über den Etat verausgabten 42 Thlr. 6 Sgr. werden nachbewilligt. — 8) In Betreff des vom Pachter Seifert in Hennersdorf projektirten Ueberbaues über den Keller erklärt sich der Gemeinderath mit dem Antrage des Magistrats einverstanden, und bewilligt für die Erdaufschüttung auf das Kellergewölbe die Vergütigung von 22 Thlr. — 9) Die Versicherung des interimistischen Lagerschuppens auf dem Bahnhofe gegen Feuersgefahr in der Höhe von 2000 Thlr. wird für nöthig erachtet, sowie der Antrag des Magistrats, die Versicherung der während einer Versicherungsperiode hinzutretenden neuen Objekte bei derjenigen Gesellschaft zu bewerkstelligen, welche die Versicherung der übrigen Kommunalgebäude übernommen hat, genehmigt. — 10) Der Gemeinde Zentendorf wird die Zahlung der für Bauholz zum Brückenbau schuldigen 61 Thlr. 29 Sgr. bis Ende dieses Jahres gestundet. — 11) Der für die Irrenheilanstalt und Taubstummeninstitute den Etat überschreitende Betrag von 22 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. wird nachbewilligt. — 12) Ebenso werden die nachträglich berechneten Provinzial-Landtagskosten von 32 Thlr. 17 Sgr. bewilligt. — 13) Die Feststellung der Etats der Stadthauptkasse pro 1852 wird nach dem Antrage der Finanzkommission in allen Punkten genehmigt. — 14) Zum Mitgliede der Armenkommission im 9. Bezirk wird Herr Tischlermeister Ziesche erwählt. — 15) Es wird für zweckmäßig befunden, die Verpachtung des Theaters durch Bekanntmachung in den verbreitetsten Zeitblättern auszuschreiben. — Gemeinderath erachtet es für wünschenswerth, bei der neuen Verpachtung des Theaters die Bestimmung zu treffen, daß an freien Abenden auch einzelnen fremden Künstlern das Theater zur Benutzung überwiesen werden könne. — 16) In Betreff der Ablösung der Würz- und Seidenkram-, sowie Spitz- und Pudritzkram-Gerechtigkeiten tritt Gemeinderath dem Kommissionsgutachten bei.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. R. Meilly. Ferd. Mattheus. Mücke.

Görlitz, 28. April. (Zwölfte Schwurgerichtssitzung.) Im Richterkollegium war Herr v. Gliszynski für Herrn Gärtner anwesend.

33) Der Corrigend Karl Gottlieb Müller aus Rengersdorf, viermal bestraft, ist wegen neuen einfachen Diebstahls angeklagt. Im Monat Juli v. J. wurden dem Bauer Glaubitz daselbst aus einer unverschlossenen Bude, welche zum Baue eingerichtet war, Betten, im Werthe von 5 Thlr., entwendet, welche hinter der Wohnung des Angeklagten im Getreide vorgefunden wurden. Obgleich die beiden Schwestern

des ꝛc. Müller erklären, daß ihr Bruder, welcher bei diesem Baue gearbeitet und in der Bude geschlafen hat, die Betten nach Hause gebracht und eine von ihnen dieselben ins Korn getragen habe, so läugnet Angeklagter dennoch die Entwendung. Da die Geschwornen den Angeklagten mit 7 gegen 5 Stimmen für schuldig erkannten, so hielt der Gerichtshof Berathung, deren Ergebniß war, daß Müller für nichtschuldig erklärt wurde.

34) Der Einwohner Johann Christoph Henke aus Nieder-Horka, fünfmal bestraft und erst neuerdings aus dem Zuchthause nach Verbüßung von 8jähriger Strafe entlassen, ist angeklagt, am 2. Dezember v. J. dem Gärtner Dienhold daselbst aus dem unverschlossenen Keller einige Klöse Butter und eine Flasche, im Werthe von 8 Sgr., entwendet zu haben, auch sogleich im Besitz des gestohlenen Gutes angetroffen worden. Er läugnet die Entwendung und erklärt, er habe sich zur Zeit des Diebstahls nicht am Orte der That befunden, Butter nebst Flasche aber in Rothenburg gekauft, welche Behauptungen jedoch widerlegt wurden. Er wurde eines neuen einfachen Diebstahls für schuldig erkannt und zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht nebst den Kosten verurtheilt.

35) Der Schäfer Johann Gottfried Wonneberger aus Schönborn, zweimal bestraft, ist angeklagt, am 14. Januar d. J. von dem Ladentische vor dem Fenster der verehelichten Queißer in Muskau eine Fleischwurst, im Werthe von 8 Sgr., entwendet zu haben. Durch die Zeugen wurde festgestellt, daß Angeklagter sich an den Ladentisch begeben, eine Wurst an sich genommen und dann eiligst entfernt hat. Er wurde eines neuen einfachen Diebstahls für schuldig befunden und zu 2 Jahren Zuchthaus, 2 Jahren Polizeiaufsicht nebst den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 29. April. (Zwölfte Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war das vorige.

36) Der Drechslergeselle Karl Friedrich August Ludwig, fünfmal bestraft, und der 11jährige Knabe Karl Friedrich Schäfer, Beide aus Bergstraß, sind angeklagt: Ersterer wegen neuen einfachen Diebstahls und Letzterer wegen einfachen Diebstahls. Am Abende des 17. Januar d. J. ergriff der Holzhändler Haußer aus Neustädtel den Angeklagten Ludwig bei Entwendung zweier Kloben Holz, im Werthe von 4 Sgr., von seinem zu Bergstraß aufgestellten Holzhaufen. Doch Ludwig entsprang wieder, indem er die beiden Scheite und seinen Mantel wegwarf. Haußer verfolgte nun Ludwig; bei seiner Rückkehr aber waren sowohl der Mantel als auch die Scheite weg. Letztere wurden bei der Wohnung des Schäfer vorgefunden und waren nach eigenem Geständnisse des angeklagten Knaben Schäfer dorthin gebracht worden. Der Angeklagte Ludwig, welcher in der Voruntersuchung die That eingestanden hat, läugnet die Entwendung. Er wurde eines einfachen Diebstahls unter Rückfall für schuldig erachtet und zu 2½ Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht sowie den Kosten verurtheilt, hingegen der Knabe Schäfer freigesprochen.

Görlitz, 30. April. (Dreizehnte Schwurgerichtssitzung.) Im Richterkollegium waren an Stelle der Herren v. Gliszczinsky und zur Hellen die Herren Kreisgerichtsräthe Gärtner und Pflesser.

37) Der Tagearbeiter Johann Christian Buder aus N.-Kosel, viermal bestraft, ist zweier neuen Diebstähle angeklagt. Um Michaelis 1851 wurden dem Häusler Noack und dem Bauer Pohl in Kosel einem Jeden ein Dreschflegel aus der unverschlossenen Scheune entwendet, welche beide später bei dem Zeugen Kulisch vorgefunden und an diesen vom Angeklagten verkauft worden waren. Angeklagter bestreitet die Entwendung, wurde aber beider Vergehen unter Rückfall für schuldig erklärt und zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht nebst den Kosten verurtheilt.

38) Die unverehelichte Karoline Schiefert aus Berthelsdorf bei Lauban, dreimal bestraft, ist geständig, am Abende des 11. März d. J. der verehel. Todtengräber Böhme zu Lauban aus dem Kuhstalle des Gasthofes zu den drei Kronen eine Pelzjacke entwendet zu haben. Angeklagte, welche auf der Straße im Besitz dieser Jacke betroffen ward, erklärte, daß die Entwendung in der Trunkenheit geschehen sei und sie die Absicht gehabt habe, gedachte Pelzjacke wieder zurück zu tragen. Sie wurde eines einfachen Diebstahls unter Rückfall für schuldig erachtet und zu 2 Jahren Zuchthaus, 2 Jahren Polizeiaufsicht, ingleichen den Kosten verurtheilt.

39) Die verehelichte Tagearbeiter Johanne Magdalene Hoffmann zu Zweibrücken, noch nicht bestraft, ist eines versuchten schweren Diebstahls angeklagt. Am 11. Febr. c. Abends vernahm der Gärtner Krüger daselbst ein Geräusch vor seiner Wohnung und traf bei dem Nachsuchen die Angeklagte auf seinem Boden, als sie eben ein Säckchen mit 1 Dresdner Metze Korn gefüllt hatte. Nach ihrem Zugeständnisse war sie vermittelst eines Stecheisens, welches sie in die Wand gesteckt hatte, an der Wand hinauf durch die Dachöffnung auf den Boden gelangt, erklärt aber, die That nur aus Noth verübt zu haben, weil sie, Mutter von 3 Kindern, seit Jahresfrist von ihrem Ehemanne verlassen worden wäre. Angeklagte wurde eines versuchten schweren Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig erachtet und zu 1 Jahr Gefängniß, 1 Jahr Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht, endlich den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 30. April. Nachdem unsere Bühne geschlossen ist, scheint es uns nöthig, der Theilnahme des Publikums unser Orchester zu empfehlen, und dessen Bemühungen, für die musikalische Unterhaltung desselben zu wirken, zur Anerkennung zu bringen. Freilich wird Mancher hierüber die Bemerkung machen: eine solche Empfehlung scheine unnöthig und das Orchester habe vor Allem allein die Aufgabe, sich durch seine Leistungen selbst zu empfehlen. Daß wir diesen Wunsch im Interesse der Tonkunst theilen, versteht sich von selbst, demungeachtet giebt es aber Gründe, welche uns triftig genug scheinen, diese Frage hier vor die Oeffentlichkeit zu bringen. Wie die Kunst des Mimen, so ist namentlich der Bestand eines Orchesters, besonders in Mittelstädten, von der Theilnahme des Publikums im engsten Sinne des Wortes abhängig; widmet das Publikum, wie beispielsweise in Liegnitz, seinem Orchester allgemeinen Zuspruch und scheut nicht die verhältnißmäßig für den Einzelnen kleine Ausgabe zum Besuche der veranstalteten Konzerte, so wird es, wie dort Herrn Bilse, auch in einer andern Mittelstadt einem Musikdirigenten möglich sein, das Neueste in dem so kostspieligen Artikel der Noten zu liefern, eine möglichst gediegene Ausführung der Musikstücke zu erzielen, das Publikum aber dann auch einen gerechten Anspruch darauf haben, Anforderungen zu stellen. Der Stand der Sache in unserer Stadt seit dem Schlusse der Theatersaison ist nun folgender. Nachdem jetzt die Anzahl der Tanzmusiken in und um die Stadt durch Verordnungen der Königl. Regierung auf ein gegen früher sehr beschränktes Maß herabgesetzt ist, ward dadurch eine wesentliche Einnahme des Görlitzer Orchesters beschnitten und dasselbe muß für seine Exi-

stenz bemüht sein, durch öffentliche Concerte sich zu erhalten, oder gelingt dies nicht, sich um die Hälfte vermindern. Letzterer Fall wird unzweifelhaft eintreten, wenn im Publikum keine Theilnahme für die Konzerte geschaffen wird, — und wenn wir künftig nur ein Orchester von 12 Personen, statt wie gegenwärtig noch von 25 haben sollten, wird es natürlich demselben unmöglich sein, vollendetere Musikstücke zu bieten. Wir haben dann bis zur Wiederkehr der Theatersaison die Aussicht, den ganzen Sommer hindurch den Genuß von klassischer Musik irgend welcher Art entbehren zu müssen. Daß demnach der Musikfreund es als eine dringende Nothwendigkeit erkennen wird, dem hiesigen Orchester nach Möglichkeit Unterstützung in seinen Bestrebungen zu leisten, dürfte unzweifelhaft sein. Nun wollen wir die sich aufdrängende zweite Frage erwägen: lassen die bisherigen Leistungen des Orchesters die Berechtigung auf eine solche allgemeine Theilnahme zu? Wir haben im Musikverein mehrfach Gelegenheit gehabt zu erkennen, daß ganz schöne Kräfte vorhanden sind, wie auch der gute Wille etwas Gutes zu leisten, nicht gefehlt hat. Wir erinnern an die ebenso brave als gediegene Ausführung mancher Beethoven'schen Symphonieen, mancher schwierigen Ouverturen. Aber auch das in den Opern Geleistete dürfen wir nicht übersehen, da sich gerade aus den mancherlei Mängeln, im Verhältnisse zu den lokalen Schwierigkeiten, gewissermaßen für mehrere Instrumente selbst Virtuosität herausgestellt hat. Wenn wir wissen, daß Hoforchester, welche sich nur eben mit ihrem Theater zu beschäftigen, höchstens noch in einigen Hofkonzerten zu wirken haben, und deren Mitglieder vor Kummer und Sorgen sicher gestellt sind, in Opern nur nach 10—12 Generalproben, wenn nicht bei Weitem mehr, vor dem Publikum wirken, und wir wissen, — freilich sind dem großen Publikum diese Thatsachen unbekannt — daß in den meisten Opern des vergangenen Winters jede nur mit Einer Generalprobe gespielt worden ist (mit Ausnahme des „Propheten", wo zwei, sage zwei Proben waren), so wird man mit uns erstaunen, was verhältnißmäßig hier geleistet worden ist. Wir haben z. B. in „Martha" gesehen, daß die Oper vortrefflich ging, als sie zum fünften Male gegeben ward und doch sind zu dieser Oper nur zwei Proben mit dem Orchester, vor der ersten und dann vor der vierten Aufführung gewesen; das Orchester hat also diese Musik im Ganzen sechs Mal vor der fünften Aufführung durchgespielt. Daß nun aber beim Mißlingen einer Oper verschiedene andere Umstände noch wirken können, als allein das Orchester, brauchen wir nicht zu erwähnen. Dann erinnern wir an den „Waffenschmied", an den „Freischütz", an „Stradella" und an „Maurer und Schlosser", wo — beiläufig gesagt — bei der einzigen Generalprobe am Tage der 1. Aufführung vier verschiedene Sprachtexte unter den Mitgliedern zum Vorscheine kamen, und wo noch am Abende der Darstellung weder der Musikdirigent die Stichworte des Dialoges hatte, noch der Souffleuse die musikalischen Stichwörter bekannt waren. Trotzdem ging, Dank der enormen Bühnenroutine der hauptsächlichsten Bühnenmitglieder, der Gewandtheit der Souffleuse und dem glücklichen Sterne des Abends, gerade „Maurer und Schlosser" ganz zur Zufriedenheit des Publikums, und Niemand ahnte etwas von dem Dasein dieser fast fabelhaften Thatsachen. Schließen wir nun von dem unter so schwierigen Umständen Geleisteten auf das künftig zu Leistende, wenn das Orchester durch die Theilnahme des Publikums gehoben wird: so läßt sich nicht bezweifeln, daß wir allerdings etwas Gutes vom Orchester erwarten können, und es wird sich dasselbe sonder Zweifel bemühen, unsere hier ausgesprochenen Hoffnungen nicht Lügen zu strafen. Darum schließen wir mit der Aufforderung an das Publikum: Suchen wir durch unsere Theilnahme das Orchester zu heben und zu ermuthigen, so werden wir die eigenen Schöpfer vieler angenehmen Stunden sein.

Görlitz, 2. Mai. Bei dem heute Abend 6 Uhr in der „Stadt Prag" beginnenden Abendkonzerte werden nachstehende Musikstücke zum Vortrage kommen: 1) Ouverture zu „Adele von Foix" von Reißiger; 2) Arie aus „Maria Stuart" von Donizetti; 3) Klänge vom Delaware, Walzer von Gungl; 4) Finale und Trinklied des 5. Aktes aus dem „Propheten" von Meyerbeer; 5) Diana-Quadrille von Leutner; 6) Teutonia-Marsch von Trauwitz; 7) Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nikolai; 8) Concert für die Violine von Beriot, vorgetragen von Gustav Brader; 9) Dresdener Gemüthspolka von Hünerfürst; 10) Arie und Chor aus „Prinz Eugen" von Schmidt; 11) Ouverture „die Falschmünzer" von Auber; 12) Gruß an Leipzig, Marsch von Grauert.

Görlitz, 29. April. Heute Nachmittag gegen ½2 Uhr kam Se. K. Hoh. der Herzog von Braunschweig mit einem Extrazuge auf hiesigem Bahnhofe an, stieg aber nicht aus, nahm auch nicht die Aufwartung einiger Herren von den Behörden, welche für diesen Fall anwesend waren, an, und fuhr alsbald, nachdem der Maschinenwechsel vollzogen war, vor Abgange des Breslauer Personenzuges nach Breslau in seinem eigenen höchst eleganten Waggon ab.

Görlitz, 1. Mai. Die Reise Sr. Majestät des Königs nach Breslau wird in folgender Weise stattfinden: Mittwoch, den 5. d. M., Abfahrt von Berlin nach Sagan, woselbst zu Ehren Sr. Maj. am Abende Illumination der Stadt veranstaltet wird; den 6. über Kohlfurt nach Breslau zum Empfange Ihr. Maj. der Kaiserin von Rußland; den 7. reisen beide hohen Herrschaften von Breslau nach Berlin. Den 5. sind wegen des Bußtages alle Empfangsfeierlichkeiten in Kohlfurt verboten.

Publikationsblatt.

[2073] Daß bei dem städtischen Kalkurbarium in Hennersdorf
a) der Ofen Mauerkalk zu 60 Scheffeln Preußisch Maß für 20 Thlr. und
b) der gleiches Maß enthaltende Ofen Ackerkalk für 17 Thlr. 15 Sgr.
verkauft wird, wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Zahlung an den angestellten Kalkbrenner Haenel zu leisten ist und die Abfuhre jederzeit, so weit es die Vorräthe gestatten, erfolgen kann.
Görlitz, den 13. April 1852. Der Magistrat.

[2322] Zur Ausführung einer möglichst zweckmäßigen Krankenpflege der außer den städtischen Anstalten ärztlich zu behandelnden Armen-Kranken ist der gesammte Kommunalbezirk in vier Armen-Krankenbezirke eingetheilt und jeder dieser Bezirke einem bestimmten Armenarzt überwiesen worden. Während die ärztliche Behandlung der in den städtischen Anstalten befindlichen Kranken auch fernerhin noch dem Herrn Stadtphysikus Dr. Bauernstein obliegt, ist
diesem auch künftig der I. Armen-Krankenbezirk, welcher den 1. bis 5. Stadtbezirk einschließlich des Rathsthurms umfaßt, zugetheilt, wogegen
der II. Armen-Krankenbezirk (umfassend den 6.—8. Bezirk mit dem Frauenthurm) dem praktischen Arzt, Herrn Dr. Vietsch,
der III. Armen-Krankenbezirk (welcher den 9., 10. und 12. Stadtbezirk mit dem Reichenbacher Thorthurm in sich faßt) dem praktischen Arzt, Herrn Dr. Schnieber,
der IV. Armen-Krankenbezirk (11., 13., 14. Stadtbezirk mit dem Nikolaithorthurm) dem praktischen Arzt, Herrn Dr. Reimer,
überwiesen worden ist. Den Herren Bezirks-Armenärzten liegt die ärztliche, wundärztliche und hebeärztliche Fürsorge für alle diejenigen Armen ihres Bezirks ob, deren Behandlung ihnen durch die Armendirektion empfohlen werden wird. Nur wo Gefahr im Verzuge ist, werden die Herren Bezirksärzte auf die bloße Empfehlung der Bezirks-Armenkommissionen oder auch ohne dieselbe sich der kurativen Behandlung der Armen unterziehen. — In den Verpflichtungen der Hebammen und des Stadtwundarztes, welcher letztere sich der wundärztlichen Behandlung der Armen nur im Auftrage des betreffenden Bezirksarztes oder des Stadtphysikus zu unterziehen hat, ist nichts geändert. Dagegen sind alle Funktionen des Stadtaccoucheurs, Herrn Hofrath Dr. Vogelsang, auf die Bezirks-Armenärzte übergegangen. — Jeder der Herren Bezirks-Armenärzte wird eine bestimmte Stunde festsetzen, in welcher er denjenigen Kranken, welche ohne Nachtheil ihre Wohnung verlassen können, seinen ärztlichen Rath zu ertheilen bereit ist.
Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß.
Görlitz, den 25. April 1852. Der Magistrat.

[2366] **Diebstahls-Bekanntmachung.**
Als gestohlen sind angezeigt worden: 1) ein erbsenfarbener Tuchrock, mit schwarzem Kattun in den Schößen, im Rücken und Aermeln aber mit grauem Futterkattun gefüttert, mit neuer schwarzbaumwollener Vorstoßschnure, mit breiten schwarzen Hornknöpfen, mit Seitentaschen in den Schößen, eine Tasche an der linken inneren Brustseite; 2) ein Paar braun- und schwarzgekästelte Tuchbeinkleider mit breitem Latz.
Görlitz, den 29. April 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2321] Das im Ober-Sohraer Hofebusch an der Langenauer Grenze eingehauene weiche Reissig wird am Montag, den 3. Mai d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, im Schlage meistbietend verkauft werden.
Görlitz, den 28. April 1852. Die städtische Forst-Deputation.

[1117] **Nothwendiger Verkauf.**
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.
Die dem Zimmermeister Bergmann gehörigen Grundstücke, bestehend in dem Wohnhause No. 661., der Landung No. 25. und dazu gehörigen Ziegellei No. 951 b. hierselbst, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe auf 3381 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. und resp. auf 13,694 Thlr. 5 Sgr., sollen am 2. September 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[2380] ☞ **Wagen-Auktion:** Donnerstag, den 6. d., Vorm. 11 Uhr, auf dem Platze am Frauenthore. Geeignete Gegenstände werden zu dieser Auktion am gedachten Tage von 9 Uhr ab dort angenommen.
Gürthler, Aukt.

[2379] **Gerichtliche Auktion.** Montag, den 3. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung außer den schon angezeigten Sachen auch gute gelbpolirte Möbel, wobei 1 Glasschrank, 1 Nähtisch, Rohrstühle, Kommoden, Sopha, Sopha-Tische, Bettstellen 2c., ferner Betten, Wäsche, Kleider, außerdem 1 gute starke Radber 2c. versteigert werden. Die Möbels kommen gleich zuerst zum Ausgebot. **Gürthler**, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2353] **Oeffentlicher Dank.**

Die unterzeichneten beiden fremden Seifensieder-Gehülfen: der provis. Altgeselle der Stadt Görlitz **August Werner** und **Heinrich Richter** aus Fürth in Baiern, sagen hierdurch dem Junggesellen **Daniel Lerche** aus Tennst in Thüringen ihren verbindlichsten Dank für die edle Unterstützung der Fremden. Görlitz, den 27. April 1852. **A. W. H. R.**

[2363] Für die so liebevolle Theilnahme und herrliche Ausschmückung des Sarges unserer dahingeschiedenen geliebten Mutter und Schwiegermutter, der Frau Schuhmachermeister **Johanne Christiane Sophie Hoffmann** geb. Eichhorn, sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank. Ebenso fühlen wir uns verpflichtet, den Herren Trägern und allen Denen, welche die Verstorbene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Görlitz, den 26. April 1852. **Die Hinterbliebenen.**

[2350] Auf gute hypothekarische Sicherheit liegen **500 Thlr.** sofort zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[2386] Eine Partie moderner **Sommertücher** zu auffallend billigen Preisen offerirt

M. Wieruszowski.

[2371] Durch letzte Leipziger Messe wurde mein Lager in den neuesten und geschmackvollsten **Kleiderstoffen** in Wolle und Seide, **Tüchern** und **Double-Shawls** und allen zu dieser Jahreszeit gehörenden Waaren auf's Beste sortirt.

J. Fränkel,
Obermarkt No. 124. in der „Goldenen Krone".

[2375] Durch den Empfang meiner Meßwaaren habe ich mein Schnitt- sowie Bandwaaren-Lager auf das Neueste assortirt und empfehle dasselbe zu angemessenen Preisen.

H. Davidsohn.

[2387] Durch den Empfang meiner Leipziger Meßwaaren habe ich mein Lager in allen Branchen mit den modernsten Erscheinungen der Mode reichhaltigst assortirt und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

M. Wieruszowski.

[2357] **Echte Wiener**

Herren- und Damen-Handschuhe

empfiehlt

Louis Cohn (vormals Barschall).

[2376] **Echte brabanter Sardellen**

empfing und empfiehlt **Ernst Lehmann**, Neißstraße No. 328.

[2362] **Holz-Verkauf.**

Auf dem Dominium Liebstein stehen 40 Schock 9/4 langes hartes Reissig und 50 Schock 9/4 langes weiches Reissig zum Verkauf.

Nouveautées von der Leipziger Messe sind in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl bereits eingetroffen und empfiehlt solche zu angemessen billigen Preisen

das Schnittgeschäft und Damengarderobe-Magazin von

[2385] **Adolph Webel, Brüderstraße No. 16./17.**

[2384] **Täglich frische Kräuter-Bouillon in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[2360] Ein fast neuer **Kommiß-Jäger-Rock** nebst **Hose** für einen Mann von 5' 2—3" ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2372] Durch die in jüngster Leipziger Messe persönlich gemachten billigen Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, nachstehende Artikel meinen geehrten hiesigen wie auch auswärtigen Kunden als auffallend billig zu empfehlen: **Mantillen** und **Visites**, nach den neuesten pariser und wiener Modells kopirt, in Atlas, Taffet, Sammet, Moirée und Changeants, von 3 Thlr. bis 20 Thlr.; **französische Batiste** und waschechte Kleiderkattune in reichhaltiger Auswahl; echte Tibets, Twills und Camelots in allen beliebigen Farben; **schwarze mailänder Glanz-Taffete**, 5/4 und 6/4 breit, von 15 Sgr. ab; wollene Kleiderstoffe in gros de berlin, Mix-Lustre, Lustrins, Popelins und Mohaire, das vollständige Kleid von 2½ Thlr. ab; feinste weiße und bunte Strickwolle von 10 Sgr. das Pfund ab; Florence von 5 Sgr. ab; die neuesten Stroh- und Borduren-Hüte, sowie noch verschiedene in dieses Fach einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen.

Die Schnitt-, Mode-, Band- und Spitzenwaaren-Handlung von

Wilh. Gerschel,

Görlitz, am Obermarkt No. 125., frühere „Stadt Berlin".

[2349] Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein bisheriges **Reitpferd**, Trakehner-Hengst, 12 Jahr alt, 5' 4" hoch, braun mit Stern, hinten weiß gefesselt, von sehr schöner Figur, durchaus fromm und komplet geritten, zu verkaufen. Kaufliebhaber können das Pferd täglich besichtigen oder sich schriftlich wenden an den Unterzeichneten zu Dominium Schadendorf per Klitten.

v. Barfuß-Falkenburg, Lieutenant der Landwehr-Kavallerie.

[2383] **Täglich frischen Maitrank in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[2370] In der St. Petrikirche ist eine **Mannsstelle**, nahe der Kanzel gelegen, zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[2381] Neißstraße No. 343. steht ein **Klavier** zum Verkauf. Auch können daselbst mehrere ordnungsliebende Leute Schlafstelle bekommen. Kusche.

[2348] Einem geehrten Publikum hier und der Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das hiesige **Bad** und die damit verbundene vollständige **Restauration** pachtweise übernommen habe, und wird dasselbe vom 1. Mai ab eröffnet. Ich werde Alles aufbieten, um die mich Besuchenden möglichst zufrieden zu stellen.

Bad Schönberg 1852. **Müller**, Bademeister.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 51. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 2. Mai 1852.

[2374] Einem geehrten Publikum empfehle ich mein **Magazin fertiger Mantillen, Visites und Frühlingsmäntel** von Taffet, Atlas und wollenen Stoffen in den modernsten und beliebtesten Façons. Bestellungen werden nach wie vor auf das Prompteste ausgeführt, und werde ich das Vertrauen, welches mir bisher zu Theil ward, auch hierin durch strengste Reellität zu rechtfertigen suchen. Um möglichst billige Preise stellen zu können, habe ich, alle Unkosten vermeidend, das Magazin in meiner Wohnung, Fleischergasse No. 206. parterre, etablirt.

C. Reichelt jun., Damenkleidermacher.

[2277] 160 Scheffel **Gerstenmalz** sind zu verkaufen. Näheres beim Brauermeister Matthey in Görlitz.

[2352] Ein **Pianoforte** ist zu verkaufen oder zu vermiethen bei **Steininger**, Handwerk No. 395 b.

[2364] Leinacker ist beetweise oder auch in ganzen und halben Morgen zu verpachten und zu „Petronella" zu besäen. Näheres darüber bei **C.** verw. **Klare** in No. 870.

!!! Empfehlung zur gütigen Beachtung. !!!

Firma's und **Schilder** in beliebiger Art und Größe werden gut gemalt, wie auch weißer und bunter **Oelanstrich** bei Neubauten 2c. gefertigt. Da mir meine körperliche Beschaffenheit, besonders das Pedal nicht gestattet, persönlich mehrfach nach Arbeit umherzugehen oder zu bewerben, so erlaube ich mir auf diesem Wege alle mir wohlwollenden werthesten Gönner zu bitten: mich wo möglich mit in mein Fach eingreifenden Arbeiten zu beehren, gewiß werde ich die kleinste, wie die größte Arbeit nach Wunsch bestens vollziehen.

[2316] **G. Schirach, Maler, Langestraße No. 149.**

Das deutsche Agentur-Komptoir von C. B. Richard,

No. 74. Greenwich-Street in **New-York**,

übernimmt bei der bevorstehenden

Industrie-Ausstellung aller Nationen in New-York

Agenturen deutscher Erzeugnisse, und macht Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibende auf die Vortheile aufmerksam, die ihnen durch das Vorführen ihrer Produkte vor den mit den Bezugsquellen meist unbekannten Amerikanern erwachsen können und unzweifelhaft erwachsen werden.

Alle an mich abzusendenden Güter müssen wohl verpackt und neben Zeichen und Nummer mit der Bezeichnung:

„For the New-York World fair, care of C. B. Richard in New-York"

versehen sein. Die Herren:

Knorr & Holtermann in Hamburg, **J. H. Buschman** in Bremen,
Wilhelm Heineken in Rotterdam

sind bereit, die Beförderung von Sendungen an mich zu übernehmen. Die Güter müssen **frei** bis an einen der vorgedachten Hafenplätze geliefert werden.

[2354] **C. B. Richard in New-York.**

[2378] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich mein Schanklokal vom Steinwege auf die Boggasse **No. 600.** verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 2. Mai 1852. **Ernst Weise, Schankwirth.**

[2367] Da ich die Führung der Gastwirthschaft in meinem Gasthofe zur **„Stadt Hamburg"** hier zu schwunghafterem Betriebe derselben am 1. Mai d. J. dem Herrn **August Rudolph** übertragen habe, so bringe ich dies mit der ergebenen Bitte zur Kenntniß des geehrten Publikums, den Gasthof auch ferner zahlreichen gütigen Besuches zu würdigen und entsprechender Aufnahme, sowie prompter Bedienung versichert zu sein. Gleichzeitig werden Diejenigen, welche am Mittagstisch unter billigen Bedingungen Theil zu nehmen wünschen, höflichst ersucht, recht bald deshalb gefällige Meldung zu thun.

Görlitz, den 2. Mai 1852. **Lange,** Gasthofbesitzer.

[2369] Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Kürschner=Profession zu erlernen, weist die Exped. d. Bl. einen Lehrmeister nach.

[2368] Ein Knabe, welcher die Schule nicht mehr besucht und kräftig ist, findet Arbeit. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2382] **Dienstgesuch.**

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, ganz zuverlässiger **Oekonom** von gesetzten Jahren, der seit einer Reihe von Jahren mehrere große Güter zur Zufriedenheit bewirthschaftete, sucht zu Johannis c. einen anderweitigen Posten als Inspektor, Verwalter oder Rechnungsführer. Genauere Auskunft ertheilt Hr. Agent **Stiller** in Görlitz.

[2365] Ein gesittetes ehrliches Mädchen, welches sich zur Bedienung anständiger Gesellschaft eignet, kann sofort unter annehmlichen Bedingungen bei **August Schander** in Biesnitz ein Unterkommen finden.

[2356] Die am 22. April bei mir an der Oberkirche eingelegten **Kartoffeln** kann der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten bei mir in Empfang nehmen.

Brükner, Korbmachermeister, Ober=Steinweg No. 572.

[2302] In No. 407. am Weberthor ist eine Stube mit Möbels zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2304] Demianiplatz No. 440. ist ein freundliches Hinterzimmer mit oder ohne Möbels an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres bei

Görlitz, den 28. April 1852. **Oswald Becker**, Steinstraße 94.

[2297] **Sommer=Logis.**

Einige Stunden von Görlitz, dicht an einer Eisenbahn=Station, ist ein herrschaftliches Schloß mit einem großen Garten unter äußerst vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen. Dasselbe gewährt eine reizende Aussicht auf's Gebirge. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[2096] Im Hause No. 178. sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

[2373] Kohlgasse 818c., 2 Tr. hoch, sind 2 sehr freundliche Stuben, die sich zu einem Sommeraufenthalt eignen, zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Näheres ist ebendaselbst zu erfahren.

[2377] Eine Stube mit Kammer ist an stille Leute zu vermiethen in No. 286.

[2351] **Bescheidene Anfrage.**

Wenn an einem betretenen Fußsteige über eine Wiese, wie dies von Zodel nach Lissa der Fall ist, keine Warnungstafel steht, kann da wohl eine unbefangene Person wissen, daß dies ein verbotener Weg ist? Oder ist vielleicht der Mann, dem diese Wiese nicht gehört und der mich am 13. April, an welchem Tage ich aus Unkenntniß über dieselbe ging, auf die unverschämteste und pöbelhafteste Weise beschimpfte und bedrohte, von den Lissaern dahin beordert, um dadurch für die in der Zeit der Noth von den Nachbardörfern (und namentlich auch von der Beleidigten) empfangenen Liebesgaben die Dankbarkeit an den Tag zu legen? **Eine aus einem Nachbardorfe.**

[2355] Wir zeigen ergebenst an, daß der diesjährige Hauptkonvent auf den 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Tuchmacher=Handwerkshause abgehalten wird.

Da der zeitherige Direktor Herr Salin am 12. April gestorben, so soll gleichzeitig die erledigte Stelle durch eine vorzunehmende Wahl wieder besetzt werden.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Görlitz, den 29. April 1852. **Die Deputation der Tuchknappen-Begräbniß-Gesellschafts-Kasse.**

[2400] Nachdem auf Befehl der Königl. Regierung der christkatholischen Gemeinde die St. Annen=Kapelle entzogen worden ist, wird der Gottesdienst künftig im Saale des „Gasthofs zum Strauß" abgehalten werden, und findet derselbe zum Erstenmale am Bußtage, den 5. Mai, Vormittags ½10 Uhr, daselbst statt. **Der Vorstand.**

[2347] Heute (Sonntag), den 2. d. M., Tanzmusik, frische Kuchen, gute Getränke und kalte Speisen, wobei für nur möglichst schnelle Bedienung Sorge getragen sein wird. **Hoffmann** in Hennersdorf.

[2361] **Heute (Sonntag), den 2. Mai, Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hensel.**

Entree 1½ Sgr.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.